

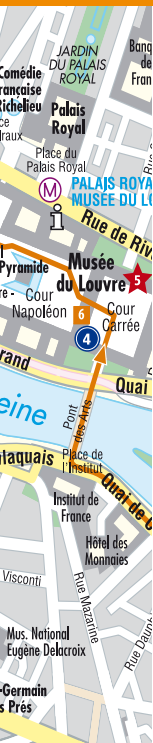
POLYGLOTT zu Fuß entdecken

Paris

Auf 30 Touren die Stadt erkunden 



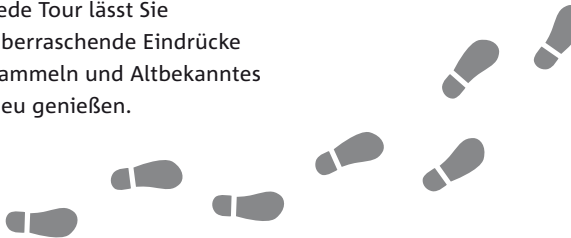
Paris



Der Autor
Björn Stüben



Erkunden Sie zu Fuß
Ihre Lieblingsstadt mit
allen ihren Facetten
und verborgenen Winkeln.
Jede Tour lässt Sie
überraschende Eindrücke
sammeln und Altbekanntes
neu genießen.



ZEICHENERKLÄRUNG



POLYGLOTT-Touren

Die Touren leiten von einer Station des öffentlichen Nahverkehrs, Bus, S und U, zu einer anderen – Parkplatzsuche überflüssig.

Wann



Sie sind viel im Freien unterwegs – am schönsten bei Sonnenschein



Überwiegend im Inneren – macht auch bei Regen Spaß



Am schönsten in der Abenddämmerung und danach

Dauer · Distanz



Ein Spaziergang von bis zu zwei Stunden zu schönen und interessanten Orten



Ein Spaziergang mit Sehenswürdigkeiten, der einen halben Tag dauert



Ein ganztägiger Spaziergang



Top-12-Highlights

Herausragende Sehenswürdigkeiten sind mit Stern gekennzeichnet.



Lieblinge des Autors

sind mit Herz markiert.



Mal Pause machen

Kleine Auszeit während der Tour

Preiskategorien

Hotel (DZ inkl. Frühstück):

€€€	ab 200 €
€€	bis 200 €
€	bis 100 €

Restaurant (Menü):

€€€	ab 35 €
€€	bis 35 €
€	bis 25 €

INHALT

Das ist mein Paris	6
Meine Lieblinge	7
Top-12-Highlights	8

SEITE

6
7
8

DIE TOUREN IM ÜBERBLICK

STADTVIERTEL	WANN	DAUER	SEITE
Tour ① Marais und Centre Pompidou Durchs Nobelviertel zum Kulturzentrum			10
Tour ② Île de la Cité und Quartier Latin Die Keimzelle von Paris mit Notre-Dame			14
Tour ③ Um den Jardin des Plantes Am Rande des Quartier Latin und auf der idyllischen Île Saint-Louis			18
Tour ④ Île de la Cité und Louvre Von der Sainte-Chapelle zum Museumspalast			22
Tour ⑤ Faubourg St-Honoré Um die Place Vendôme und Prachtbauten bis zur Seine			26
Tour ⑥ Faubourg St-Germain Tuileries, Musée d'Orsay und Boulevard Saint-Germain			30
Tour ⑦ St-Germain des Prés Berühmte Cafés und der Jardin du Luxembourg			34
Tour ⑧ Nordwärts von Les Halles Passagen im Hallenviertel und an den Grands Boulevards			38
Tour ⑨ Rund um die Opéra Unterwegs auf dem Boulevard Haussmann			42
Tour ⑩ Montmartre Das alte Künstlerviertel rund um Sacré Cœur			46
Tour ⑪ Wagram Kunstmuseen, Parc Monceau, Triumphbogen			50

DAS IST MEIN PARIS



Björn Stüben

lebt als freier Journalist und Autor mit seiner Familie in Paris. Als promovierter Kunsthistoriker leitet er Studienreisen in seiner Wahlheimat, aber auch in ganz Frankreich.

Wie viele Superlative sind schon über Paris geschrieben worden: die Stadt der Liebe, des Luxus, der Mode, der Künste ... Oder aber sie wird schlicht mit dem Titel der schönsten aller Städte der Welt versehen. Wenn man hier lebt, erkennt man, sie ist nicht all dies zugleich, sondern sie hat von allem etwas. Und genau das macht ihren enormen Charme aus. Natürlich sehe ich oft Liebespaare verträumt am Seine-Ufer sitzen, und selbstverständlich fasziniert mich der Blick vom Arc de Triomphe auf das abends hell erleuchtete Paris. Oder mir wird angesichts der Preise in den Edelboutiquen schwindelig, genauso wie bei der unglaublichen Fülle an kulturellen Veranstaltungen und Ausstellungen. Doch Paris ist weit mehr: Es gibt auch weniger schillern- de und einsame Ecken, Stadtviertel mit fast dörflichem Charakter und den ganz normalen Alltag fernab von all den Superlativen.

Vom Zweiten Weltkrieg verschont, kann sich Paris mit seinem architektonischen Erbe, den Palästen, Kirchen oder Prachtboulevards durchaus brüsten, und ja, ästhetisch betrachtet ist sie vielleicht wirklich die schönste Stadt der Welt.

Auch im Alltag die Schönheit nie aus den Augen zu verlieren, habe ich mir fest vorgenommen. Kommen Sie mit auf die Spaziergänge, und Sie werden sehen, was ich damit meine.

MEINE LIEBLINGE

Hier schlägt das Herz des Autors höher

1 **Im Stammhaus von Mariage Frères** sonntags Brunchen: Bei den Brunch-Varianten Pink Velvet oder Dreamer kann ich nicht widerstehen. › S. 12

2 **Morgens mit einem Vélib'-Rad** über den Pont Neuf bis zum **Reiterstandbild Heinrichs IV.** zu radeln und zur Inselfspitze runterzugehen, wenn die ersten Sonnenstrahlen Pont des Arts und Louvre streifen, ist einfach grandios. › S. 23

3 **Musée d'Orsay** Sehr gern setze ich mich für eine Weile vor Manets »Déjeuner sur l'herbe«, das eine nackte Frau zwischen zwei bekleideten Männern zeigt, und finde es spannend, die Reaktionen der Besucher zu beobachten. › S. 31

4 **Marché d'Aligre** Mit Vorliebe gehe ich in die etwas in

die Jahre gekommene Markthalle. Die Leute stehen Schlange vor ihrem Lieblings-Käsehändler oder schwatzen mit der Gemüsefrau. Das ist Lebenslust pur! › S. 83

5 **Gravity Bar** Hier habe ich die Cocktail-Kultur wiederentdeckt. Selten habe ich so gute und ausgefallene Cocktails serviert bekommen. Kleine raffinierte Gerichte gibt's dazu. Das Ambiente ist eher skandinavisch schlicht (44, rue des Vinaigriers, 10. Arr., ☎ Château d'eau, Di-So 19-24 Uhr). › S. 97

6 **Mit der Metrolinie 6 von Trocadéro kommend** warte ich immer mit großer Vorfreude den Moment ab, wenn die Metro hinter der Station Passy die Seine überquert. Links posiert jetzt stolz der Eiffelturm am Ufer – großartig! › S. 118



Marais und Centre Pompidou

Durchs Nobelviertel zum Kulturzentrum

Place de la Bastille > Place des Vosges > Musée Picasso >
Centre Pompidou > Hôtel de Ville

Start: Ⓜ Bastille (Ⓜ 1, 5, 8)

Ziel: Ⓜ Hôtel de Ville (Ⓜ 1, 11)

Wann: tagsüber, besonders viel Leben von Frühjahr bis Herbst (Centre Pompidou Di geschl.)

Distanz: 3,5 km


Wo einst der Adel residierte, regieren heute moderne Kunst und Charme. Kontrastreich und reizvoll wirkt die Nachbarschaft vom denkmalgeschützten Marais-Viertel mit seinen Palästen und dem spektakulären Centre Pompidou unweit des Hôtel de Ville.



Die Siegessäule auf der **Place de la Bastille 1** will an alle Revolutionen gemahnen und davon hatten die Franzosen einige. An das alte Bastille-Gefängnis, das am 14. Juli 1789 in Flammen aufging, erinnert heute nur noch ein im Straßenbelag nachgezeichneter Grundriss. Ein Denkmal kulinarischer Art findet sich in der **Rue de la Bastille**, die Belle-Époque-Brasserie **Bofinger 2** (s. Restaurants, S. 135), an der kaum jemand vorbeikommt ohne zu schauen. Am späten Vormittag füllen sich die Auslagen mit allerlei Meeresfrüchten, die später sogar mit Sauerkraut (!) serviert werden. Dann biegt man von der Rue de Tournelles links zu einem der alten Pariser Königsplätze ab, zur **Place des Vosges 3**. Um 1610 entstanden, ist sie mit ihrer auf

allen Seiten gleich gestalteten Architektur eines der schönsten Bau- und Platzensembles im Herzen des noblen **Marais**. Wo bis ins Mittelalter nur Sumpfgelände (Marais) zu finden war, stehen seit 400 Jahren die Pariser Adelspalais. Musikanten haben die phänomenale Akustik der Arkaden entdeckt, die den Platz mit seinen Restaurants und Boutiquen säumen. Victor Hugo residierte einst im Haus Nr. 6, ihm ist hier ein Museum gewidmet (10–18 Uhr, Mo geschl.). Unter den Arkaden in der südwestlichen Platzecke führt ein Durchgang (10–18 Uhr) in den Garten des **Hôtel de Sully** 4 aus dem 17. Jh. Durch den paradiesisch stillen Ehrenhof erreicht man die quirlige **Rue Saint-Antoine**. Von der **Rue de Turenne** lohnt der Abstecher auf die malerische Place du Marché Sainte-Catherine.

Als echte Shoppingmeile erweist sich die schmale **Rue des Francs Bourgeois**, wo man sogar sonntags einkaufen kann, z. B. bei **Diptyque**, dem trendigen Parfumeur (s. Shopping, S. 141).

An der Kreuzung mit der Rue de Sévigné bestimmt wieder ein Adelspalais des 17. Jhs. das Bild, im Inneren vermittelt das **Musée Carnavalet** 5 anschaulich die Pariser Stadtgeschichte (10–18 Uhr, Mo/Fei geschl.). Durch die Rue Payenne und Rue du Parc Royal erreicht man die Rue de Thorigny, von der ein breites Tor in den Vorhof des **Hôtel Salé** führt (Nr. 5). Welch ein Kontrast zwischen dem edlen Kalksteingebäude aus dem 17. Jh. und der modernen Kunst Picasos, denn das **Musée Picasso** 6  im Hôtel Salé beherbergt eine seiner weltweit größten Sammlungen. Von den ganz frühen Werken bis zur Kunst des greisen Pablo reicht das Spektrum (Di–Fr 11.30–18, Sa/So ab 9.30 Uhr). Durch die Rue des Coutures

Architekturfragmente verschwundener Bauten der Renaissance und des Barock füllen den kleinen Park **Square George Cain**. Wo könnte man besser rasten, als hier auf einer Parkbank?



Am Rande des Quartier Latin und auf der idyllischen Île Saint-Louis

Place Monge › Mosquée › Jardin des Plantes › Institut du Monde Arabe › Île Saint-Louis › Île de la Cité

Start: Ⓜ Place Monge (Ⓜ 7)

Ziel: Ⓜ Cité (Ⓜ 4)

Wann: auch bei bewölktem Himmel
(Sehenswürdigkeiten Mo, Di bzw. Fr geschl.)

Distanz: 3,2 km

Pures Naturvergnügen oder fremde Welten? Der Jardin des Plantes beim ehrwürdigen Naturkundemuseum erfreut sich auch wochentags großer Beliebtheit. Exotische Akzente entdecken am Rande des quirligen Quartier Latin, die große Moschee und das arabische Kulturinstitut, dem man von Weitem schon ansieht, dass dort der Orient zu Hause ist. Gegenüber wartet die Seine-Insel Saint-Louis.



Die Erkundung der südlichen Ausläufer des Quartier Latin beginnt an der **Place Monge**. Durch die Rue Larrey und Rue Daubenton führt der Weg direkt zur großen **Moschee 1** von Paris. Der imposante, bereits 1926 errichtete Bau taucht plötzlich an der Ecke zur Rue Geoffroy-Saint-Hilaire auf. Als Vorbild diente die Moschee von Fès in Marokko. Mit Ausnahme des Gebetssaals darf man das

Innere tagsüber besichtigen (Frauen brauchen eine Kopfbedeckung; 9–12, 14–18 Uhr, Fr und an muslimischen Fei vormittags

geschl.). Durch die Eingangspforte betritt man eine andere Welt. Nach Orient schmeckt der stark gesüßte Pfefferminztee, den man unbedingt unter den Feigenbäumen kosten sollte. Schöne Souvenirs sind die Produkte orientalischer Handwerkskunst. Wer mag, besucht zum Schwitzen den Hamam (das Türkische Bad) – ein unvergessliches Erlebnis (Frauen: Mo, Mi, Do, Sa 10 bis 21, Fr 14–21 Uhr; Männer: Di 14–21, So 10–21 Uhr)!

Wohin wollen hier die vielen Schulkinder unter der Woche? Sie besuchen wahrscheinlich gegenüber von der Moschee die **Grande Galerie d'Évolution 2** des **Musée National d'Histoire Naturelle**. In dem gewaltigen Bau des 19. Jhs. dreht sich alles um die Evolutionsgeschichte, die u. a. mit einzigartigen Dinosaurier- und Mammutskeletten illustriert ist (10–18 Uhr, Di geschl.). Frühmorgens bevölkern Jogger den angrenzenden botanischen Garten **Jardin des Plantes**, nachmittags finden sich hier Besucher und Einheimische auf der Suche nach Entspannung ein. Angelegt wurde der Garten im 17. Jh.

Der nördliche Parkausgang stößt auf die **Rue Jussieu**, wo sich diverse Institute der Pariser Universität angesiedelt haben. Nach dem Blick auf die monströse Architektur der Jussieu-Hochschule wird man am Ende der Rue des Fossées Saint-Bernard mehr als entschädigt. Erneut präsentiert sich hier die arabische Welt, dieses Mal mit einem 1987 errichteten Glasbau des Stararchitekten Jean Nouvel. Am **Institut du Monde Arabe 3**, dem Kulturinstitut der Arabischen Welt, öffnen bzw. schließen sich je nach Intensität des einfallenden Lichts computergesteuert Hunderte von Metallquadraten wie Linsenverschlüsse an Fotoappa-



bebaut, sodass der Blick auf die Seine frei blieb. Dieser Einladung zum Flanieren sollte man auch heute nachkommen und auf die südliche Seine-Seite, die Rive Gauche, hinüberspazieren. Am **Quai de Conti** bieten seit Jahrzehnten die Bouquinisten, die »fliegenden« Bücherantiquare, ihre ebenso alten Bücher und Postkarten feil. Gegenüber der **Place de l'Institut** mit ihrem Kuppelbau, in dem die Académie Française über die Erhaltung der Landessprache wacht, führt der hölzerne **Pont des Arts** zum Louvre hinüber. Dank seines Bilderbuchpanoramas ist dies vielleicht der schönste Weg über die Seine.

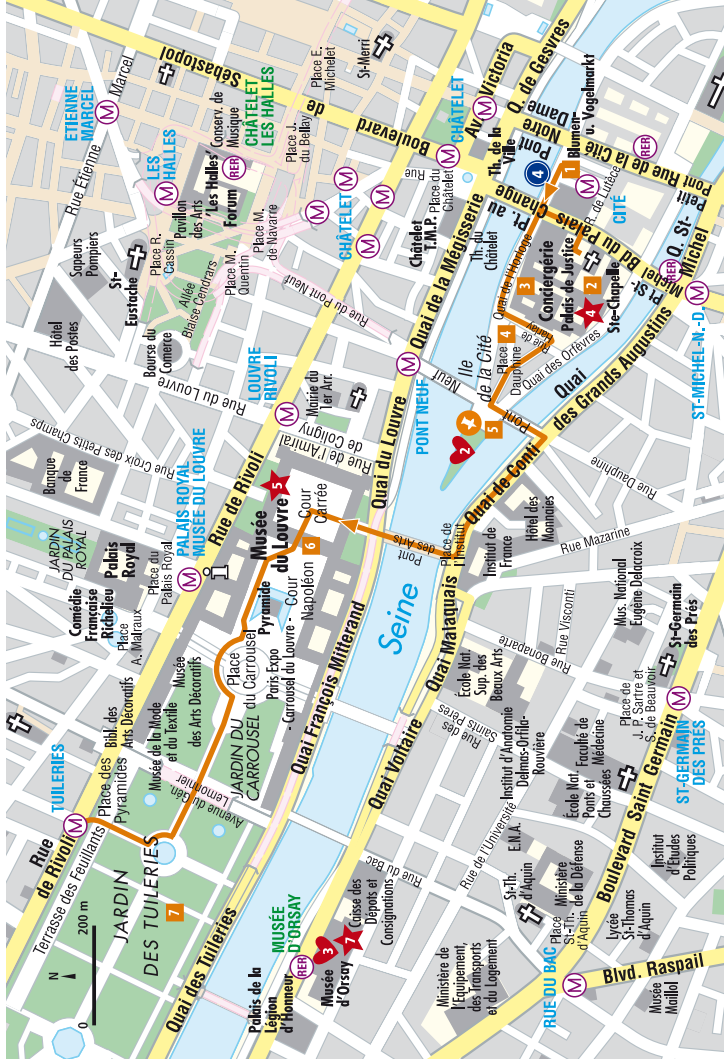
Und die Brücke führt zum größten Museum der Welt, dem **Louvre** **6** **5**, der sich auf den ersten Blick mit seiner Cour Carrée, dem quadratischen, an allen Seiten gleich gestalteten Hof Ludwigs XIV., präsentiert. Danach fällt der Blick auf die gläserne Pyramide von Pei – das wohl teuerste Dach der Welt über dem zentralen Eingangsbereich (Mi–Mo 9–18, Mi/Fr bis 21.45 Uhr). Sehenswert ist das gigantische Foyer mit den drei Eingängen ins Museum und dem Durchgang in die unterirdische Ladenstraße, in deren Mitte eine kleine »umgedrehte« Pyramide knapp über dem Boden zu schweben scheint. Einem Besuch der riesigen

und kostbaren Sammlungen des Louvre sollte man mindestens einen Tag widmen.

Über Treppen erreicht man den ehemaligen Schlosspark **Jardin des Tuileries** **7** mit seinen Statuen, Brunnen und Blumenbeeten. Hier hält man es am besten wie die Pariser: ausruhen und die Place de la Concorde bewundern.



Touren im Anschluss: 5; 6, 12,18 oder 30 (M 1)



Trocadéro, Eiffelturm und Museum Quai Branly

Place du Trocadéro › Pont d'Iéna › Tour Eiffel › Champ de Mars › Musée du Quai Branly › Pont de l'Alma

Start: Ⓜ Trocadéro (Ⓜ 6, 9)

Ziel: Ⓜ Alma-Marceau (Ⓜ 9)

Wann: das ganze Jahr, am besten nachmittags, dann hat man beim Blick auf den Eiffelturm die Sonne im Rücken (Musée du Quai Branly Mo geschl.)


Distanz: 3,5 km

Ein einzigartiger Ausblick auf den Eiffelturm bietet sich von der Place du Trocadéro vor den geschwungenen Fassaden des Palais de Chaillot. Der Spaziergang führt unter dem Pariser Wahrzeichen hindurch über das weite Marsfeld zum interessanten Musée du Quai Branly.

Goldschimmernde Statuen stehen Spalier auf der großen Freifläche zwischen den beiden halbkreisförmig gebogenen Flügeln des **Palais de Chaillot 1** am **Trocadéro**. Auf den Marmorterrassen flitzen Skateboarder umher, und fliegende Händler mit allerlei Nippes hoffen auf gute Geschäfte mit den Touristen. Die müssen sich hier vor Taschendieben in Acht nehmen, während sie den Blick auf das Pariser Wahrzeichen jenseits der Seine genießen: den Eiffelturm. Im rechten Flügel des Chaillot-Palais befinden sich



das anthropologische Museum, **Musée de l'Homme** und das **Marinemuseum**. Links ist der Eingang ins nationale Chaillot-Theater und daneben die sehenswerte **Cité de l'architecture et du patrimoine**. Hier erwartet die Besucher ein Streifzug durch Jahrhunderte der französischen Architektur – alles anhand von Originalabgüssen oder Nachbauten (tgl. 11 bis 19, Do bis 21 Uhr, Di geschl.). Von der weiten Aussichtsplattform führen Freitreppen hinunter in die **Jardins du Trocadéro**.

Der Pont d'Iéna führt hinüber zum **Eiffelturm 2** . Bei guter Sicht drängen sich hier von morgens bis spätabends Menschentrauben, die Paris von oben erleben wollen (9.30–23 Uhr, im Sommer ab 9 Uhr).

Zu Fuß geht es bis zur 2., mit dem Aufzug bis zur 3. Plattform, die immerhin in 300 m Höhe für den ganz großen Überblick sorgt. Auf der Weltausstellung von 1889 ertete Gustave Eiffels Genieleistung Bewunderung, aber geliebt wurde der Turm lange nicht. Als plump und unästhetisch empfunden, wäre er beinahe wieder zerlegt worden. Doch der weitsichtige Eiffel hatte die Turmspitze bereits als Pariser Wetterbeobachtungsposten ausgerüstet. Heute, fast 125 Jahre später, lockt der Eiffelturm jährlich ca. 7 Mio. Besucher an.

Weniger Schwindelfreie spazieren über den **Champ de Mars**, das Marsfeld. Auf dem ehemaligen Exerzierplatz der École Militaire, der Militärschule, die schon Napoleon als Kadett gesehen hat, gemahnt ein modernes Kunstwerk an den Frieden: die **Mur de la Paix 3**. Eine 9 m hohe Glaswand, mit

Inmitten der **Jardins du Trocadéro**  versteckt sich der Eingang zum **Pariser Aquarium**. Der Blick in die Unterwasserwelt beruhigt – außer wenn ein Hai vorbeischwimmt.

- Avenue des Nations Unies, tgl. 10–19 Uhr

MAL PAUSE MACHEN

Mur de la Paix





Café de Flore

Savoir vivre und haute cuisine – nirgendwo sonst kann man genussvoller in Gaumenfreuden schwelgen als in der Welthauptstadt der feinen Küche. Zum kulinarischen Genuss gesellt sich der visuelle, das Ambiente mal stilvoll opulent, mal extravagant puristisch und – typisch für Paris – viel Jugendstil. Normalerweise sind in den Bars, Bistros, Brasserien und Restaurants die Tische von 12–14 und von 19.30–23 Uhr gedeckt. In Bars, Cafés und Bistros sind Tagesmenüs (*menu du jour* oder *plat du jour*) erschwinglicher als in Restaurants oder Brasserien, wo man allerdings die größere Auswahl hat. Aufgepasst: Zielstrebiges Zusteuern auf einen freien Platz wird gar nicht gerne gesehen, Gäste werden zu einem Tisch geführt. Für den kleinen Hunger bietet sich auch der Tresen in einer Bar oder einem Café an.

Au Bœuf Couronné (Tour 16, Seite 72)

188, avenue Jean Jaurès, 19. Arr., Tel. 01 42 39 44 44,
www.boeuf-couronne.com, tgl. 12–15, 19–24 Uhr, €€€

Dies ist sicher keine Adresse für Vegetarier, denn Fleischgerichte dominieren seit 1865 den Speisezettel. Immerhin befanden sich in der Nachbarschaft einst die Schlachthöfe. Im Belle-Époque-Ambiente tauchen daher auch Stierhörner als Wanddekoration auf.

Bofinger (Tour 1, Seite 10)

5–7, rue de la Bastille, 4. Arr., Tel. 01 42 72 87 82,
www.bofingerparis.com, tgl. 12–15, 18.30–24,

So 12–23 Uhr, €€€

Bofinger eröffnete 1864 als erste elsässische Brasserie in Paris. Wunderschönes Jugendstilinterieur mit viel geschliffenem Glas, Kupfer, Lederbänken und Spiegeln. Berühmt wurde die eigenwillige Speisekreation: Sauerkraut mit Meeresfrüchten. Heute steht das Bofinger für ausgezeichnete Küche. Zum Essen gibt's Bier oder beste Weine.

Bouillon Chartier (Tour 8, Seite 40)

7, rue du Faubourg Montmartre, 9. Arr., Tel. 01 47 70 86 29,
www.bouillon-chartier.com, tgl. 11.30–24 Uhr, €

Seit über 100 Jahren Anlaufstelle für Stammgäste, die nicht gern alleine zu Hause essen. Hier geht es schnell und ist bezahlbar. In nummerierten Schubladen hatte jeder seine eigene Serviette deponiert. Und auch noch heute steht man hier Schlange für einfache leckere Hausmannskost im Belle-Époque-Saal mit roten Sitzbänken, weißen Papiertischdecken und effizienten Kellnern.

Arrondissements (Arr.)

Die Zählung der 20 Pariser Stadtbezirke beginnt um den Louvre (1. Arr.) und zieht sich spiralförmig nach außen.

Apotheke

Pharmacie les Champs, 84, avenue des Champs-Élysées, (M George V), tgl. 24 Std.

Botschaften

- **Deutschland:** 13–15, avenue Franklin D. Roosevelt (M Franklin D. Roosevelt), Tel. 01 53 83 45 00;
- **Österreich:** 6, rue Fabert (M Invalides), Tel. 01 40 63 30 63;
- **Schweiz:** 142, rue de Grenelle (M Varenne), Tel. 01 49 55 67 00.

Feiertage, Ferien

1. Januar, 1. und 8. Mai (Waffenstillstand 1945), 14. Juli (Nationalfeiertag), 15. August, 1. und 11. November (Waffenstillstand 1918), 25. Dezember sowie Himmelfahrt, Oster- und

Pfingstmontag. Im Ferienmonat August bleiben viele Läden und Restaurants geschlossen.

Fundbüro

Bureau des Objects Trouvés, 35, rue des Morillons (M Conventions), Tel. 08 21 00 25 25, Mo–Do 8.30–17, Fr bis 16.30 Uhr.

Geld

Das Bezahlen mit gängigen ausländischen Kreditkarten ist weit verbreitet. An Geldautomaten (*guichet automatique*) mit V-Pay-/Maestro-Symbol kann man mit EC-/Bankkarte mit einem dieser Symbole Geld abheben.

Museumseintritt

Freien Eintritt hat man jeden 1. Sonntag im Monat (außer im Louvre April–Sept.) sowie Besucher unter 26 J. (aus der EU, sonst unter 18 J.). Die 14 städtischen Museen, darunter das Musée Carnavalet oder das

Musée du Petit Palais, sind stets gratis (außer bei Sonderausstellungen). Der **Paris Museum Pass** gilt für 60 Museen und Denkmäler in und um Paris, z. B. den Louvre und das Musée d'Orsay (ohne Sonderausstellungen). Der Pass ist für 2, 4 oder 6 aufeinanderfolgende Tage (48, 62, 74 €) in den Museen sowie im »Office du Tourisme et des congrès« (s. u.) erhältlich, www.paris-museumpass.fr.

Notruf

- **SAMU** (Rettungsdienst), Tel. 15 oder SOS Médecins (Arzt), Tel. 36 24
- **Polizei**notruf: Tel. 17

Sicherheit

Vorsicht vor Diebstählen in der Métro, v. a. auf den Linien 1 und 2, die die Innenstadt und das Montmartre-Viertel durchqueren. Die Gefahr von Terroranschlägen besteht. An den Flughäfen und in großen Museen wird streng kontrolliert.

Telefon

Öffentliche Telefonzellen sind mittlerweile aus dem Pariser Stadtbild verschwunden bzw. werden nicht weiter betrieben. Die 01 am Anfang einer Telefonnummer ist innerhalb von Paris immer mitzuwählen.

Internationale Vorwahlen:

- Deutschland 00 49,
- Österreich 00 43,
- Schweiz 00 41,
- Frankreich 00 33

Touristeninformation

- **ATOUT FRANCE**, Französische Zentrale für Tourismus, Zeppelinallee 37, 60325 Frankfurt/M., www.atout-france.fr
- **Office du Tourisme et des Congrès**, 25, rue des Pyramides (M Pyramides), tgl. 9 bis 19 Uhr, Info-Tel. 892 68 30 00, de.parisinfo.com

Trinkgeld

Man lässt es auf dem Tisch liegen, nachdem man sein Wechselgeld erhalten hat.



30 Touren zu Fuß für Stadtentdecker

Perfekt zusammengestellt und bequem machbar
Bei Sonne oder Regen, tagsüber oder abends



Beste Orientierung mit detaillierten Karten

Jede Tour mit eigener, ganzseitiger Karte
Mit eingezeichneten Tourstopps und Highlights



Die besten Adressen und persönliche Lieblinge der Autoren

Top-Restaurants, Shops, Hotels und Nightlifesspots
Plus überraschende Tipps: Mal Pause machen

